

14. November 1918: Alfred Henke und die Bremer Räterepublik

2

SPD

Am 14. November 1918 verkündete Henke in der Bremischen Bürgerschaft die Übernahme der politischen Macht durch den Arbeiter- und Soldatenrat. Einen Tag später wiederholte er als einer der Repräsentanten der Bremer Räte Bewegung im Rathaus seine Rede. »Die Demokratie hat gesiegt und soll weiter siegen«, lautet der zentrale Satz.



Alfred Henke

Alfred Henke wurde am 1. März 1868 in Altona geboren und starb am 24. Februar 1946 in Wannefeld (Sachsen – Anhalt, Altmark). Über drei Jahrzehnte seines Lebens verbrachte er in Bremen. Hier wurde der gelernte Zigarrenmacher politisch aktiv – zunächst als Delegierter der Tabakarbeitergewerkschaft. Im Jahr 1900 wurde er Redakteur der Bremer Bürger Zeitung (BBZ), deren Chefredakteur er von 1906 – 1916 war. Henke gehörte dem linken Flügel der SPD an und stimmte im März 1916 bei einer erneuten Abstimmung über die Kriegskredite im Reichstag als Abgeordneter des Bremer Wahlkreises gegen die Bewilligung weiterer Kredite. Bereits im

Dezember 1914 hatte Karl Liebknecht bei der zweiten Abstimmung im Reichstag als erster und bis dahin einziger Abgeordneter der SPD gegen die Kriegskredite gestimmt. Alfred Henke blieb mit seiner Position zusammen mit anderen Abgeordneten in der Minderheit.

1917 wurde er Mitglied und Mitinitiator der neu gegründeten Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei (USPD), die besonders in Bremen, aber auch reichsweit bis 1922 erhebliches politisches Gewicht besaß.



Verkündung der Machtübernahme durch den Arbeiter- und Soldatenrat am 15. November 1918 am Bremer Rathaus.